

AN DICH: WAS ICH MAG UND WAS NICHT

von Hanna Rech

Also, ich meine, eigentlich kennt man das doch, ihr hoffentlich auch. Man verbringt viel Zeit mit jemandem, unternimmt Sachen und lernt den anderen immer besser kennen.

Das ist ja auch alles irgendwie schön und gut, aber manchmal weiß ich nicht, wie ich damit umgehen soll, wenn jemand auf einmal sagt: „Hey, also eigentlich finde ich Harry Potter ziemlich langweilig.“

Ich weiß ja nicht, ob es euch auch so geht, aber für diesen Fall habe ich heute etwas vorbereitet, was ich meinem Freund damals gerne mal in die Hand gedrückt hätte, damit er nicht hätte schockiert sein müssen, als ich ihm gesagt habe, dass ich nicht so gerne Nudeln esse.

Deshalb heißt mein Text heute:

An dich: Was ich mag und was nicht

Ich mag es gerne, Sonnenuntergänge anzuschauen.

Ich leg mich gerne geduscht in mein Bett und höre meine Lieblingslieder.

Ich schaue mir gern alte Fotos an.

Oder lese gern ein neues gutes Buch.

Ich mag es, wenn meine Mama mir mein Lieblingsessen gemacht hat.

Ich gehe gerne im Meer baden.

Und liebe es, mit dir im Sommer im Cabrio zu sitzen und Mr. Brightside zu hören.

Ich gewinne gerne beim Volleyball.

Nebenbei solltest du wissen, dass ich es wirklich liebe zu gewinnen und dir das ewig vorhalten würde, wenn ich in manchen Dingen besser bin als du.

Ich mag es gerne, abends was mit unserer Clique zu machen.

Ich würde am liebsten jedes Wochenende einen Harry-Potter-Marathon machen.

Ich bin gerne im Kino, esse gerne Eis, schaue gerne Pixarfilme, spiele gerne Gesellschaftsspiele und tanze gerne.

Aber andersherum gibt es natürlich auch einige Dinge, die ich hasse.

Ich hasse es, wenn die Ferien zu Ende sind (so wie heute).

Oder wenn mein Bruder in etwas besser ist als ich (so wie gestern).

Ich hasse schlecht synchronisierte Filme.

Oder den letzten Schluck Bier.

Ich hasse es, wenn Kleider zu kurz sind.

Ich bin überhaupt kein Fan vom Fliegen.

Und hasse es, wenn man irgendwo ewig warten muss.

Ich hasse es, bis spät abends im Eiscafe zu arbeiten.

Früh aufzustehen, Medikamente einzunehmen und am meisten, wenn du weit weg von mir bist.

Ich hasse Gegenwind beim Fahrradfahren oder wenn ich etwas unter Druck machen muss.

Noch mehr hasse ich es, Achterbahn zu fahren.

Und wenn bei Kopfhörern nur noch die eine Seite funktioniert.

Ich mag es nicht, wenn Menschen unfreundlich sind.

Oder wenn ich selber Auto fahren muss.

Ich hasse Sonnenbrand, große Veränderungen und ganz besonders, wenn eine gute Serie endet.

Nun aber eigentlich ist es mir besonders egal, was ich mag und was nicht,

denn wenn du da bist,

ja da lieb ich sogar

den letzten Schluck Bier.